

# Physiker des neuen Paradigmas

Mit der Neuen Physik ist nicht etwa die Physik Newtons falsch geworden. Diese Gesetze gelten, hier für uns auf diesem Planeten, natürlich weiter.

Das Gravitationsgesetz, mit dem Newton aufgezeigt hat, dass dieses für die Erdoberfläche genauso gilt wie für die Umlaufbahnen der Planeten, ist nicht etwa ungültig geworden. Wenn ich einen Gegenstand vom Eiffelturm werfe, kann ich immer noch genau ausrechnen, sofern ich alle Daten berücksichtige, wann und wo und mit welcher Wucht dieser auf der Erde ankommt.

Was sich verändert hat ist die Ebene darunter, die Ebene, aus der sich unsere sichtbare Welt aufbaut, aus der sie sich zusammensetzt.

Und da die Welt der von uns fühlbaren und sehbaren großen Teile aus den kleinsten Teilen, aus dem Mikrokosmos besteht, ist die Revolution perfekt. Anders ausgedrückt: So lange man die Physik Newtons auf makroskopische Gegebenheiten anwendet, ist sie richtig, denn hier ist der innere Aufbau der Atome ohne Bedeutung. Innerhalb der Atome sind die bekannten Gesetze jedoch ungültig beziehungsweise falsch.

## **Lord Kelvin (1824-1907)**

Auf der Suche nach den tatsächlichen Wirklichkeiten ist uns der Physiker Lord Kelvin sehr hilfreich. Er hat 1867 den Schlüsselbegriff Energie *wirbel* geprägt. Seine Theorie ist die Revolution in der Physik überhaupt!

Die Materialisten des 20. Jahrhunderts waren jedoch stärker als die Visionen dieses Physikers. Obwohl eine ganze Physikergeneration, darunter die weltberühmten James Maxwell und J.J. Thomson Kelvins Wirbeltheorie vehement verfochten, wurde sie beiseitegelegt.

Diese Theorie, verblüffend einfach und einleuchtend, ist der letzte Nagel zum Sarg unseres platten Materialismus. Und dieser Nagel kommt immer wieder zum Vorschein. Kombiniert mit unserem quantenphysikalischen Wissen erklärt diese Theorie sogar Einsteins Krümmung der Raumzeit!

Lord Kelvin ist der erste Verbinder zwischen Physik und Buddhismus, zwischen Wissenschaft und nichtmonotheistischer Religion.

Wenn Buddha sagt, dass nichts in dieser Welt eine irgend geartete Substanz hat, dann wird diese Sicht der Welt durch die westliche Physik bestätigt. Und die Physik ist die Mutter aller Wissenschaften. Es ist im Moment ein gigantischer Kampf der materialistisch orientierten Weltkonzerne gegen das Umsetzen der physikalischen Erkenntnisse im Gange, - ein Paradigmawechsel eben, der nicht aufzuhalten ist.

Wir wissen aus der Quantenphysik, dass das kleinste Teilchen ein Elementarteilchen ist, - wobei wir gleichzeitig wissen, dass es keine kleinsten Teilchen gibt: Es ist ein schwingendes, kleinstes Etwas, das wir so nennen.

Wenn nun ein Elementarteilchen ein Wirbel von Energie ist, dann ist das keine „gefrorene“ Energie (Denkmodell Einstein), keine „geknotete“ Energie (Denkmodell Schrödinger). Die Form, welche Energie besitzt, wenn sie zu sichtbarer Materie wird, ist die Spiralbewegung.

Der Energiewirbel, den man sich wie ein Wollknäuel vorstellen kann, ist ein einfaches Bild von großer Bedeutung. Der Wirbel zeigt, wie etwas so Dynamisches wie Energie die Grundlage sein kann für etwas so Statisches wie Materie. Die Bewegung schafft die Stabilität.

Für die Stabilität der Wirbel sorgen zwei Wirbelarten, der abrollende und der aufrollende (positiv/negativ) Wirbel. Es sind die im Universum vorhandenen zwei Arten elektrischer Ladung.

Wir können nun den Begriff Masse neu definieren als Maß der Energiemenge in Bewegung.

Hier greift Einsteins Aussage, der postulierte, dass Materie reine Energie sei, die sich als Substanz „tarnt“.

Die Wirbeltheorie kann die Realität unseres physikalischen Universums verständlich erklären: Licht als *Energiewelle* und Materie als *Energiewirbel* sind die beiden Bausteine unseres Universums, wobei auch der Wirbel als sichtbare Materie an die Lichtgeschwindigkeit gebunden ist. In unserem sichtbaren Bereich gibt es wohl tatsächlich keine schnellere Geschwindigkeit als das Licht. Ergebnis: Materie, das sind Energiewirbel, die sich in Lichtgeschwindigkeit drehen.

Die Frage, ob es Energiesysteme geben könnte, die sich schneller als Licht drehen und die unserer Realität übergeordnet sind, wollen wir hier ausklammern. Seins-Systeme, die schneller drehen als Licht, wären in ihrem System so real wie es unser Raum-Zeit-System für uns ist, - aber für uns unsichtbar.

Der Energiewirbel formt Materie, aber in dem Maße, wie der Wirbel sich ausdehnt, wird die Energie 'dünner'. Die Information, die vom Körper weggeht, ist für uns unsichtbar. Was als leerer Raum erscheint ist von dieser Sicht aus 'dünne' oder 'schwache' Materie (feinstoffliche Materie). Die Raumgrenze ist dort, wo die Intensität des Wirbelzentrums gegen Null geht.

Dieses Prinzip lässt sich sowohl auf das Elementarteilchen wie auch auf den gesamten Weltraum anwenden. Der gekrümmte Raum ist dort zu Ende, wo die Gesamtinformation aller Galaxien zusammen gegen Null geht.

### **Lord Rutherford of Nelson (1871 - 1937)**

Der Physiker und Nobelpreisträger Lord Rutherford of Nelson entdeckte experimentell den Atomkern, indem er Alphateilchen auf eine Goldfolie schoss. Etliche prallten wie von unsichtbarer Hand ab und kamen zurück. Im Innern des beschossenen Goldatoms war ein Atomkern, ein ungeheuer winziger Körper, der in sich fast die ganze Masse des Atoms vereinigt und an dem die Alpha-Teile abprallten.

Das Atom, das kleinste Teilchen, seit etwa 500 Jahren vor der Zeitenwende als Vorstellung entwickelt, war nun gefunden - und musste schon kurze Zeit später wieder seinen Platz räumen, weil das Atommodell Rutherfords falsch war! Der Atomkern ist kein Körper. Die kleinsten Teilchen, die Elementarteilchen, sind keine Teilchen, sie sind besonders hoch verdichtete Energie.

### **Heinrich Hertz (1857-1894)**

Nachdem durch den Physiker *Prof. Dr. Heinrich Hertz* der Beweis der Maxwell'schen Theorie gelang, nämlich, dass es nicht sichtbare elektromagnetische Wellen gibt und dass diese sich mit Lichtgeschwindigkeit fortpflanzen, kam die Erkenntnis: Unser Universum wird, für unser Auge ganz und gar unsichtbar, für unseren Körper ganz und gar nicht fühlbar, von elektromagnetischer Strahlung durchflutet. Wie ein Fisch im Wasser leben wir in einem Meer elektromagnetischer Strahlen.

Hertz und seine Induktionsspule, mit der er zwischen zwei Metallkugeln einen Funken erzeugen konnte, d.h. eine sehr schnelle Schwingung eines elektrischen Stromes, das war für die nunmehr einsetzende Strahlenforschung ebenso ein Nullpunkt wie die Erfindung des Rades.

In den letzten hundert Jahren haben wir nun gelernt, solche Strahlung zu finden, sie zu benennen, zu erzeugen, "abzusenden" oder "einzufangen".

*Unseren Wissenschaftlern gelang es also, die aus dem Weltraum kommende vorhandene elektromagnetische Strahlung in einen Nutzen für die Menschheit umzuwandeln.*

Dies ist nicht eindringlich genug zu betonen: Hier wurden keine elektromagnetischen Wellen erfunden, die nun seit ihrer Erfindung vorhanden sind. Die Menschheit macht sich lediglich einen kleinen definierten Teil *der vorhandenen* universellen Strahlung durch die Entwicklung technischer Geräte zu Nutze. Vor lauter Begeisterung über die vielen kleinen elektrischen Spielzeuge, von denen wir umgeben sind, hat man die Herkunft der Elektrizität ganz aus den Augen verloren.

### **Josef von Fraunhofer (1787 - 1826)**

Der Physiker und Glastechniker *Prof. Dr. Josef von Fraunhofer* ist der Erfinder des Beugungsgitters für parallele Lichtstrahlen, was zur absoluten Messung der Lichtwellenlängen führte. Seit ihm wissen wir: Sichtbares Licht ist für uns nur deshalb sichtbar, weil die Evolution unsere Augen für dieses schmale elektromagnetische Band entwickelt hat, nicht weil es im elektromagnetischen Spektrum etwas Besonderes wäre. Sicherlich ist Licht aber *für uns* etwas ganz Besonderes, bringt es doch die Farben hervor – wunderbare Erscheinungen, von unserem Gehirn erzeugt, die eine eigene, subjektive Welt in uns entstehen lassen, eine Welt von großer Schönheit.

### **J.J. Thompson (1856-1940)**

Die entscheidende Entdeckung zur atomistischen Struktur der Elektrizität gelang dem englischen Physiker *Prof. Dr. J.J. Thompson*.

Jetzt wissen wir:

- Licht ist das Ergebnis von Elektronen-Schwingungen.
- Die Elektronen sind für alle Eigenschaften der Materie verantwortlich.

Je nach der Anzahl der Elektronen wird ein Materiepartikel zu einem definierbaren Element. Je nachdem wie viele Elektronen ein Atomkern hat, wird daraus die spezifische Art der Materie. Die Verursachung der Chemie ist also eine physikalisch-energetische.

### **Henri Becquerel (1852 - 1908)**

Der französische Physiker *Prof. Dr. Becquerel*, so wird die Geschichte erzählt, habe in einer Schublade uranhaltige Substanzen aufbewahrt und legte eines Tages eine eingewickelte, noch nicht belichtete Fotoplatte dazu. Nach der Belichtung dieser Platte stellte er merkwürdige Schwärzungen fest. Er ging der Sache nach und stellte fest, dass Uran eine Strahlung aussendet. Die Radioaktivität war entdeckt, die Alpha-Beta- und die besonders gefährliche Gammastrahlung.

### **Ernest Rutherford (1871 - 1937)**

Der Physiker und Nobelpreisträger *Prof. Dr. Lord Rutherford of Nelson* entdeckte experimentell den Atomkern, indem er Alphateilchen auf eine Goldfolie schoss. Etliche prallten wie von unsichtbarer Hand ab und kamen zurück. Sein Vergleich: Wenn man mit einem 38er Artilleriegeschoss auf Seidenpapier schießt und ab und an prallt eine Granate am Papier ab und kann dies nicht durchschlagen, dann ist dies die Entsprechung zum Goldfolien-Versuch.

Im Innern des beschossenen Goldatoms war ein Atomkern, ein ungeheuer winziger „Körper“, der in sich fast die ganze Masse des Atoms vereinigt und an dem die Alpha-Teile abprallten.

Das Atom, das kleinste Teilchen, seit etwa 500 Jahren vor der Zeitenwende als Vorstellung entwickelt, war nun gefunden - und musste schon kurze Zeit später wieder seinen Platz räumen.

Das Atommodell Rutherfords war falsch! Der Atomkern ist kein Körper. Die kleinsten Teilchen, die Elementarteilchen, sind keine Teilchen. Der Begriff der "Materie" wird abgelöst durch den Begriff des "Feldes", des elektromagnetischen, *energetischen* Feldes.

Jeder von uns ist die Vorstellung gewöhnt, dass das Atom ein "Ding" sei. Obwohl niemals jemand ein solches Atom gesehen hat, gibt es Bilder davon, auch in unseren Schulbüchern. Sogar ein riesengroßes Modell vom Atom, das „Atomium“ wurde gebaut, als schon längstens klar war, dass es dieses Atom so nicht gibt.

Das Atom ist eine Vorstellung, die man sich in keiner Weise vorstellen kann.

### **Albert Einstein (1897-1955)**

Nach der speziellen Relativitätstheorie des Physikers *Prof. Dr. Albert Einstein* durchziehen elektromagnetische Felder, die keinerlei mechanische Basis haben, den "leeren" Raum. In diesen Feldern spielen sich Prozesse von Energie und Bewegung ab.

Bei den Wechselwirkungen von Materie und Feldern im Bereich der Elementarteilchen beginnt die Quantentheorie.

Quanten sind kleinste Einheiten von "Irgendetwas", wobei mancher Physiker meint, es sei unerheblich, was dieses "Etwas" überhaupt sei.

*Albert Einsteins Relativitätstheorie* basiert darauf, dass Raum und Zeit keine festen Größen mehr sind. Alles hängt vom Bezugssystem ab. Dazu ein weit bekanntes, nachvollziehbares Geschwindigkeits-Beispiel: Ein Zug fährt mit der konstanten Geschwindigkeit von beispielsweise 100 Stundenkilometern. Eine Fliege im Zug fliegt genau in Fahrtrichtung mit 10km/h. Wie schnell fliegt die Fliege?

Sie fliegt natürlich 10km/h. Und gleichzeitig 110km/h. Ob 10 km/h oder 110km/h hängt davon ab, wie das Bezugssystem ist, *das ich zur Fliege habe*, ob ich also *im* Zug bin oder *außerhalb*. Ist die eine Aussage richtig, dann ist die andere falsch oder umgekehrt. Oder besser, beide Aussagen sind richtig, beide sind ‚wahr‘.

Dieses Beispiel zeigt uns in fassbarer Weise die buddhistische Logik, die da sagt, dass von allem was ‚wahr‘ ist, auch sein Gegenteil ‚wahr‘ ist.

Einsteins wichtigste Formel - bis zum heutigen Tag als die berühmteste Formel der Welt – ist  $E = mc^2$  sagt uns: Masse und Energie sind ein und dasselbe:

$E$  die Energie eines Masseteilchens  $m$  ist so groß wie die Zahl, die herauskommt, wenn sich das Masseteilchen ( $m$ ) mit dem Quadrat der Lichtgeschwindigkeit ( $c$ ) potenziert, ( $c^2$ ) also Masse mal (300.000 mal 300.000 Kilometer) in der Sekunde. Dies ist eine für uns nicht vorstellbare Größe.

### **Max Planck** (1858-1947)

Der Physiker und Nobelpreisträger *Prof. Dr. Max Planck* nannte die kleinsten Energieeinheiten Quanten. Ein „Quant“ ist also „das kleinste Seiende“. Dies war einmal das *Atom*, dann das *Elektron*, dann das *Neutron*, heute das *String*, wobei das String das gleiche ist wie das Neutron, nur als schwingende Saite (Welle, „Fädchen“) gerechnet. Vorstellen kann man sich das nicht.

Mit dem wissenschaftlichen Nachweis, dass Licht Welle oder Partikel sein kann, begann die Quantenphysik. Licht hat einen Wellencharakter und einen Teilchencharakter, je nach Gesichtspunkt. Es ist die "Wellen-Partikel-Dualität". Materiell heißen diese „Lichtkörnchen“ *Photonen*, nichtmateriell elektromagnetische Wellen. Es ist das, was die Buddhisten einen *Koan* nennen, ein Widerspruch in sich selbst, ein Paradoxon. (Ein Stein hat nach dem „Gesichtspunkt Mensch“ Teilchencharakter, den „Gesichtspunkt Wellencharakter“ können wir leider nicht „real“ mit unseren Augen einnehmen).

*"Ein Ding ist ein Ding und kein Ding ist kein Ding", so haben wir es gelernt. Falsch: "Ein Ding ist gleichzeitig kein Ding", heißt jetzt die neue Denkart. Oder: Von jeder Wahrheit ist auch ihr Gegenteil wahr (und nicht nur das Gegenteil! Es gibt so viele Wahrheiten\* an einem Geschehen wie es Beteiligte gibt).*

Die Erkenntnis heißt nun: Die stoffliche Welt ist eben nicht real und unabhängig von uns vorhanden. Die Welt ist nicht unabhängig da, ob wir hinsehen oder nicht. Wir selbst sind es (durch unsere Sinnenkonstruktion), welche die "Welt" zur Realität machen. Die materielle Welt ist nichts als eine Konstruktion unserer Wahrnehmungsmöglichkeiten. *„Die Welt“, das bin ich und die Vorstellung von mir, wie die Welt sei.*

\* Eine individuelle „Wahrheit“ entsteht aus dem Gesichtspunkt, aus dem Beobachtungspunkt des Beobachters heraus. Ergebnis und Beobachter sind aneinander gekoppelt, sind eine Einheit.

### **Erwin Schrödinger** (1887-1961)

Siehe das Kapitel: „Nobelpreisträger Erwin Schrödinger“

### **Louis de Broglie** (1892-1987)

Siehe das Kapitel: „Louis de Broglie“

### **Werner Heisenberg** (1901-1976)

ist bekannt für das, was man "*Unschärferelation*" nennt. Bei einem Elementarteilchen können wir nur bestimmen, *wo* es sich gerade aufhält oder wir können angeben, *wie* es sich bewegt, also seinen Impuls messen.

Der Begriff *Wahrscheinlichkeit* des Physikers und Nobelpreisträgers *Prof. Dr. Werner Heisenberg* ist *der* neue Begriff der Quantenphysik: Ereignisse im subatomaren Bereich sind nicht mehr voraussagbar.

Die Newtonsche Physik kann sagen: Wenn das und das der Fall ist, dann wird dies und jenes passieren. Jetzt heißt es: Wenn das und das der Fall ist, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass dies und jenes passiert, so und so groß.

Wollen wir also die Position eines Teilchens messen, dann müssen wir dem Versuch einen bestimmten Aufbau oder Ablauf geben. Dann erscheint uns die Welle als Teilchen. Wollen wir den Impuls eines Teilchens messen, dann müssen wir dem Versuch einen bestimmten anderen Aufbau oder Ablauf geben. Dann erscheint uns das Teilchen als Welle. Oder eben umgekehrt. Das Elementarteilchen ist also Teilchen *oder* Welle, je nachdem, wie sich der Teilnehmer des Experimentes verhält.

Der Begriff des *Teilnehmers* löst den alten Begriff des *Beobachters* ab.

Dreihundert Jahre hat man geglaubt, man könne eine Sache objektiv beobachten, also frei von einer vorher gebildeten Meinung. Das ist falsch!

Wir können uns nicht selbst aus einem Bild entfernen, dessen Teil wir sind. Es gibt nicht hier den *Beobachter* und dort das zu *Beobachtende*. Es gibt nicht hier *meine Welt* und um mich herum eine *Umwelt*. Ade altgeliebte „Objektivität“ (auf die der humanistisch Gebildete so stolz war). Es gibt keine objektive Wissenschaft mehr.

Ob sich dies in den Kreisen der Nicht-Physiker schon herumgesprochen hat? Wir müssen jenen unseligen Dualismus (hier „ja“ – dort „nein“, hier „richtig“ – dort „falsch“) überwinden, den wir schon mit unserer Muttermilch eingesogen haben und der während unserer Schul- und Universitätsjahre als „Wahrheit“ in uns festzementiert wurde (Es ist dies der Grund, warum sich gerade Menschen, die im Wissenschaftsbetrieb hochspezialisiert sind, insbesondere Ärzte, mit diesen neuen Erkenntnissen so schwer tun: Je länger das Studium, je tiefer das Spezialwissen, desto festgefügt das alte Paradigma, desto schmerzlicher ein radikaler Wechsel der Weltsicht).

### **Niels Bohr** (1885 -1962)

Der Physiker und Nobelpreisträger *Prof. Dr. Niels Bohr* lieferte mit seinem Atommodell, das an *Rutherford* anknüpfte, die entscheidende Grundlage der Quantentheorie. Er erkennt, dass die elektromagnetische Kraft zwischen zwei Elementarteilchen nichts anderes ist als ein gegenseitiger Austausch von Photonen.

Jeder Sprung eines Elektrons, jeder Quantensprung, erfordert eine gewisse Energiemenge bzw. gibt eine gewisse Energiemenge, sprich Photonen ab.

**Walter Nernst** (1864 - 1941)

Der deutsche Physiker und Nobelpreisträger *Prof. Dr. Walter Nernst* sprach nun vom Äther als vom so genannten *Quantenäther* - und zwar als die sogenannte *Nullpunktenergie des Vakuums*.

**Paul Dirac** (1902 – 1984)

Der englische Physiker und Nobelpreisträger *Prof. Dr. Paul Dirac*, der seinen Preis mit Schrödinger bekam, nahm diese Nullpunktenergie mit in seine quantendynamische Theorie auf.

**Burkhard Heim** (1925-2001)

Wenn der Physiker Burkhard Heim daran geht, mit seinem zwölfdimensionalen Weltmodell Einstein zu entthronen, dann schmälert dies ganz und gar nicht das Werk Einsteins. Es zeigt nur, dass das neue Paradigma auf immer festeren Füßen steht.

Heim erweitert die vier Dimensionen um eine 5. und 6., zu einem sechsdimensionalen *Tensorium*, in das die Einstein'sche Raumzeit eingebettet ist. In der 5. und 6. Dimension findet *das* Geschehen statt, das zu unseren drei Dimensionen und der 4. Dimension, der Zeit geführt hat.

Unsere Wirklichkeiten, (1.- 4. Dimension), sind nach Heim nur Projektionen des *Transbereiches* 5. und 6. Dimension. Die 5. Dimension ist die Speicherebene der Formerschaffung, des morphogenetischen Feldes, die 6. Dimension die Steuerungsebene davon.

Für Heim sind die Photonen nur die irdische Darstellung eines alles übergreifenden Gravitationsfeldes, das ein strukturiertes Informationsfeld ist. Dieses Informationsfeld, das schneller als Licht sein soll (sofern es in diesen Dimensionen so etwas wie "Geschwindigkeit" überhaupt noch gibt), ist das, was man heute *Tachyonen* nennt. Wahrscheinlicher könnte sein, dass dieses Informationsfeld überhaupt nichts von hier nach da transportiert, weil es allumfassend und überall gleichzeitig vorhanden ist.

**Stephen Hawking** (geb. 1942)

Der zur Zeit weltweit wohl bekannteste Physiker - auf dem Lehrstuhl von Abraham Newton in England - der Physiker und Kosmologe *Prof. Dr. Stephen Hawking*, spricht in diesen Zusammenhängen vom „M-Feld“ (M wie „Mutter“ oder „Matrix“ oder wie „Morphogenese“) und er spekuliert, dass es sein könne, dass unsere Lebensebene gar nicht die originäre Ebene sei. Wir wären somit eine Projektion (siehe B. Heim) des M-Feldes, der großen Mutter – wir wären ein Hologramm, eine Abbildung einer parallelen (tatsächlichen) Wirklichkeit.<sup>5</sup>



Jeder von uns ist die Vorstellung gewöhnt, dass das Atom ein "Ding" sei. Obwohl niemals jemand ein solches Atom gesehen hat gibt es Bilder davon, auch in unseren Schulbüchern. Sogar ein riesengroßes Modell vom Atom, das „Atomium“ wurde gebaut, als schon längstens klar war, dass es dieses Atom so nicht gibt. Das Atom ist eine Vorstellung, die man sich in keiner Weise vorstellen kann.

Materie ist lediglich eine Sonderform von Energie: Es gibt nichts Festes unter der Sonne und wir, in unserem Raum-Zeit-System, *meinen* eben nur Materie sei fest, weil die den Atomkern umkreisenden Elektronen dies mit etwa 900 Kilometer Geschwindigkeit *je Sekunde* tun. Das ist die stolze Geschwindigkeit von 324000 Stundenkilometern! Und diese kreisende Schwingung erschafft für uns das, was wir Stabilität nennen. Ein Irrtum, sozusagen, auf den unsere grob gestrickten Sinne hereinfallen.

Text: Walter Häge